Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 50 (1963)

Heft: 1: Wohnungsbau

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



als ein Quadratmeter in einem viereckigen Haus von gleicher Fläche.

Wegen der zentralen Lage des Eingangs ist das Wohnzimmer kein Durchgangszimmer; die Familienmitglieder können direkt zu ihrem Schlaf- oder Badezimmer gehen, ohne jemanden im Wohnzimmer zu stören. Dennoch ist dank der beweglichen Wände ein großes Arrangement der Räume möglich. Man öffnet sie oder läßt die einzelnen Zimmer für sich geschlossen.

Die Küche ist in der Mitte des Hauses gelegen, so daß man von dort leicht im Eßzimmer, Wohnzimmer oder auch auf der Terrasse hinter dem Hause servieren

Das neue Sumitomo-Gebäude

Ingenieure: Oobayashi Gumi und

standene Nutzfläche beträgt 90000 m².

rostfreiem Stahl verkleidet, Fensterrahmen und Läden aus Aluminium. Vom dritten bis zum zwölften Geschoß sind die Traufen und Fensterrahmen in Aluminium. Die Eckteile sind aus Stein gemauert. Die Büroräume haben bewegliche Grundrisse auf der Basis eines

Mitarbeiter

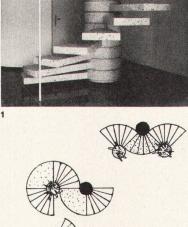
die Kernsäule gelagert und berühren die Hauswand nicht. Mit dem Aufbau mehrerer Treppenkerne kann das gotische Motiv der Wendeltreppe in barocke Treppenanordnungen verwandelt werden, wie sie in settecentesken neapolitanischen Palästen zu finden sind. Für solche mehrfachen Treppen wird auch ein trittloses Kernelement hergestellt.

Wendeltreppe von Otto Kolb

Die freistehende Wendeltreppe im OKW-Apartmenthaus in Wallisellen

Durch die Verwendung von zwei Kernen ent-stehen phantasievolle Treppenanlagen – von der Gotik zum Barock







Wettbewerbe

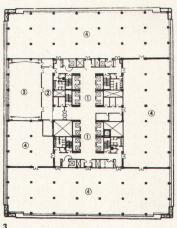
(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Gymnasium in der Seeuferzone in Biel

Eröffnet von der Städtischen Baudirektion unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs bis sieben Preise Fr.





Moduls von 155 cm.

Patentierte Treppe

Design: Otto Kolb, Wallisellen

Im Apartmenthaus OKW in Wallisellen wurde das alte Prinzip der Wendeltreppe in einer Weise verwendet, die ergänzend zu der Publikation auf Seiten 28/29 dieses Heftes vermerkt zu werden verdient. Um die Stufen für solche Treppen in größerer Anzahl vorfabrizieren zu können, mußte das Trittelement vom Stufenabstand unabhängig gemacht werden. Das geschieht dadurch, daß im Innern des Kerns die Trittdistanz nach Wunsch zwischen 15 und 21 cm eingestellt wird durch eine Zementeinlage bis zu 6 cm. Die Treppenpodeste sind ebenfalls auf

Mitgeteilt von Aligül Ayverdi und Tsutomu Fujiwara. Neuheiten

Das neue Sumitomo-Gebäude in Osaka

Fassadenansicht

Gebäudeecke aus Naturstein

Normalgrundriß, Pfeilerabstand 155 x 310 cm

- 1 Lifthalle
- Foyer Sitzungszimmer
- Büroräume

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Baudepartement des Kantons Luzern	Zentralschweizerisches Säug- lings- und Kinderspital in Luzern	Die in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri, Schwyz und Zug heimatberechtigten oder seit 1. August 1961 niedergelassenen diplomierten oder im Schweizeri- schen Register eingetragenen Ar- chitekten und Hochbautechniker	18. Februar 1963	Oktober 1962
Regierungsrat des Kantons St. Gallen	Erweiterungsbau des Regie- rungsgebäudes St. Gallen	Die in der Schweiz heimatberechtig- ten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten	28. Februar 1963	September 1962
Gemeinderat der Gemeinde Wettingen	Schulhausanlage in den Margel- äckern in Wettingen	Die in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit min- destens 1. Juli 1960 niedergelasse- nen Architekten	verlängert bis 1. April 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Lehrerbildungsanstalt in Solo- thurn	Die im Kanton Solothurn heimatbe- rechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solo- thurn niedergelassenen Architekten	1. April 1963	Dezember 1962
Regierungsrat des Kantons Aargau	Neubauten der Krankenabtei- lungen der Heil- und Pflegean- stalt Königsfelden	Die im Kanton Aargau heimatbe- rechtigten oder seit mindestens 1.Januar 1961 niedergelassenen Ar- chitekten	10. April 1963	Oktober 1962
Schulpflege Schlieren	Oberstufenschulhaus in Schlie- ren	Die in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	30. April 1963	Januar 1963
Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft	Gesamtüberbauung, Gewerbe- schule und Gymnasium in Mut- tenz	Die im Gebiet der Kantone Basel- Landschaft, Basel-Stadt sowie der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg des Kantons Aargau, des Amtsbe- zirkes Laufen des Kantons Bern und der Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn heimatbe- rechtigten oder niedergelassenen Architekten, die ihren Beruf seit mindestens 1. Januar 1961 selbstän- dig ausüben	10. Mai 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsschule in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatbe- rechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solo- thurn niedergelassenen Architekten	30. Mai 1963	Dezember 1962
Städtische Baudirektion Biel	Gymnasium in der Seeuferzone in Biel	Die im Kanton Bern heimatberech- tigten oder seit mindestens 1. Ja- nuar 1961 niedergelassenen freier- werbenden Architekten	31. Mai 1963	Januar 1963

40000 und für Ankäufe Fr. 4000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor H. Rauber (Präsident); Schuldirektor J. R. Graf (Vizepräsident); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA. Basel: Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Richard Kuster, Arch. SIA, Stadtplaner; A. Ory, Rektor der französischen Abteilung des Gymnasiums; Dr. H. Ryffel, Rektor der deutschen Abteilung des Gymnasiums; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich: Ersatzmänner: Bauinspektor M. Schmid; Dr. W. Trudel, Turnvorsteher. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Städtischen Baudirektion, Zentralplatz 49, Biel (Postcheckkonto IVa 1 Stadtkasse Biel), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1963.

Oberstufenschulhaus in Schlieren

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulpflege Schlieren unter den in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen, sowie sechs eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 28000 und für

eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Otto Scherer, Präsident der Baukommission (Vorsitzender); Georges Baumgartner; Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Alfred Küng, Präsident der Schulpflege; Heinrich Peter, alt Kantonsbaumeister, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Luchsinger. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei Herrn Otto Scherer, Gemeindeammann, Zürcherstraße 4, Schlieren, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. April 1963.

Entschieden

Sekundarschulhaus in Jegenstorf

In diesem Projektierungsauftrag an sechs eingeladene Architekten empfiehlt das Preisgericht die Projekte von Werner Küenzi, Arch. BSA/SIA, Bern, und Eduard Witschi, Architekt, Jegenstorf, zur Weiterbearbeitung.

Realschulhaus Allmend in Meilen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Oskar Bitterli BSA/SIA und Fernande Bitterli, Architekten, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000): Pierre Zoelly, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 4000): Walter Schindler, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Albert Winiger, Arch. SIA, H. Winiger, Architekt, Küsnacht; 5. Preis (Fr. 2500): Josef Schütz, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: F. Kolb; 6. Preis (Fr. 2000): E. S. Meyer, Architekt, Herrliberg; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1000: Hermann Winkler, Architekt, Feldmeilen; Balz Koenig, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: K. Wieland, F. Streuli. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hans Holenweg, Ingenieur (Vorsitzender); J. Bauer; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; P. Haab; Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; Robert Landolt, Arch. BSA/ SIA, Zürich; P. Wegmann; Ersatzmann: R. Küenzi, Kilchberg.

Realschulhaus mit Sanitätshilfsstelle in Muttenz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 7000): Guerino Belussi SIA und Raymond Tschudin BSA/ SIA, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 6500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 4000): Burckhardt Architekten, Basel, Mitarbeiter: E. Bürgin, Arch. SIA; 4. Preis (Fr. 3000): Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel, Mitarbeiter: R. Brunner, E. Zimmer; 5. Preis (Fr. 2500): Beda Küng, Arch. SIA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat F. Brunner (Vorsitzender); Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/ SIA; A. Meyer, Architekt; Rolf Georg Otto, Arch. SIA, Liestal; Bauverwalter M. Thalmann.

Verwaltungsgebäude der Gemeinde Pratteln

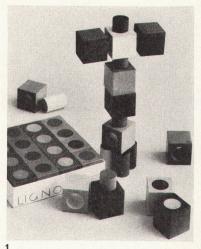
In diesem Projektierungsauftrag an sechs eingeladene Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten, zur Ausführung.

Abdankungshalle beim Friedhof St. Michael in Zug

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Paul Weber, Arch. SIA, Zug; 2. Preis (Fr. 2200): René Mutach, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 2100): Robi Schwerzmann, Architekt, Zollikerberg; 4. Preis (Fr. 2000): Hans Gisler, Architekt, Zug; 5. Preis (Fr. 1700): Pierre et François Weber, Architekten, Genf. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat A. Sidler, Baupräsident (Vorsitzender); Otto Glaus, Arch. BSA/ SIA, Zürich; Dr. Philipp Schneider; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zü-

GLOBUS-Gestaltungswettbewerb «FORM 62»

Zur Neugestaltung wurden folgende Gegenstände ausgeschrieben: Spielzeug, Servierwagen, Gegenstand zur rationellen Unterbringung von Näh- und Strick-







Prämiierte Gegenstände aus dem Wettbewerb «Form 62»

1 Spielzeug. Entwerfer: Peter Schmid, Uster

2 Spielzeug. Entwerferin: Trix Kelterborn, Zürich

Servierwagen. Entwerfer: Otto Abplanalp, Wabern

Photos: Gygax + Rohr, Zürich

zeug. Der Jury standen sechs erhöhte Preise zu je Fr. 2000.— zur Verfügung. Obschon 56 Schweizer Entwerfer Modelle einreichten, konnten nur deren drei als gestalterisch genügend, produktionsund verkaufsreif betrachtet werden. Es handelt sich um folgende Modelle: Spielzeug, Entwerfer: Trix Kelterborn, Zürich, Hersteller: Trix Kelterborn, Zürich. Spielzeug, Entwerfer: Peter Schmid, Uster, Hersteller: Fa. K. Naef, Basel. Servierwagen, Entwerfer: Otto Abplanalp, Wabern, Hersteller: Fa. H. + H. Balz, Thörishaus.

Hochschulen

La Masse de l'Ecole d'architecture de l'Université de Genève Cycle de conférences 1962-1963 Programme

La Masse des étudiants de l'Ecole d'architecture de l'Université de Genève organise cet hiver un cycle de conférences sur des problèmes actuels de la construction, de l'architecture et de l'urbanisme. Ces conférences publiques et gratuites poursuivent deux buts: pourvoir aux insuffisances de l'enseignement de l'architecture et apporter aux professionnels matière à parfaire leur formation.

1 Progrès technique et architecture
M. Gérard Blachère
Ingénieur en Chef des Ponts et chaussées
Directeur du Centre scientifique et
technique du bâtiment, Paris
16 novembre 1962
2 Prévision des coûts et

établissement des projets
M. Alfredo Turin
Architecte
Division de l'habitat du Sécretariat de

la Commission économique pour l'Europe, Nations Unies, Genève 14 décembre 1962

3 Vie sociale, habitation et urbanisme M. Paul Chombart de Lauwe Sociologue

Directeur du Groupe d'ethnologie sociale, organisé avec le concours du Centre national de la recherche scientifique et de l'Ecole pratique des hautes études. Paris

18 janvier 1963

4 L'activité créatrice de l'ingénieur M. René Sarger

Ingénieur-Architecte

Président-Directeur-Général du CETAC (Cabinet d'études techniques d'architecture et de construction), Paris Président de l'Institut technique et